

Bergtour auf den **Oputateshikeyama** オプタテシケ山, 2012.7 m. Am Tage danach Traversierung auf dem Kamme zum **Tokachidake** 十勝だけ <http://de.wikipedia.org/wiki/Tokachi>, 2077 m. 22. /23. Juli 2000. Teilnehmer: Hisano-San, Honmoto-San (Leiter), Ominami-San. Abfahrt Sapporo 05.30, Rückkehr Sonntag 14.30 Hokkaidō im Internet: <http://en.visit-hokkaido.jp/hokkaido/nature/index.html>  
Alle Internetadressen Juli 2010.

---

Der *Tokachi* ist ein aktiver Vulkan. Grosser Ausbruch 1926. In 26 Minuten floss die Lava 20 km weit, zerstörte 5080 Häuser, mindestens 146 Leute verloren das Leben. 1962 erschlugen ausgeworfene Felsblöcke 5 Personen. Die Fahrt nach *Asahikawa-Biei* 旭川—美瑛 führt erneut die riesige Ausdehnung der Wälder Hokkaidōs vor Augen. Es ist trocken, aber der Himmel will keine leeren Versprechungen machen, er zeigt ein Gesicht, das mehr mit Regen als mit Sonne zu tun hat. Der Wetterbericht versprach Regen, deshalb frage ich Ominami-San, weshalb wir trotzdem gehen. Er lacht nur und sagt, dann regnet es halt.

Das Gebiet von *Biei* ist sehr hübsch, gerne hätte ich es etwas angesehen, aber das Ziel ist der Berg, dem geht es ohne Verzug entgegen. Vor dem Abmarsch wird noch eingekauft. Nacht- und Morgenessen sind gemeinsam. Jeder trägt 2 l Wasser für das Kochen mit, dazu kommt das Zeltmaterial. Da unbekannt ist, ob die unbewartete Schutzhütte voll ist, haben wir ein 4-Personenzelt bei uns. Da alle anderen Teilnehmer höchstens halb so alt sind wie ich wird mir zugestanden den Sack mit den Zeltstangen zu tragen, den Rest verstauen die anderen in ihren Rucksäcken, über deren Grösse und Gewicht ich nur staunen kann. Der Aufstieg führt bis auf ca. 1400 durch dichten Wald.

Wegweiser zum Gipfel des Fuji von Biei



4,8 km zur Hütte

3 km zum Einstieg zum Weg auf den Gipfel

Der Weg ist gut gebahnt, teilweise seifig schlüpfrig, teilweise von grossen Felsblöcken durchsetzt, Vorsicht ist geboten. Ab ca 1400 m folgt ein Gemisch von Zwergarven, Bambus und niedrigem Gehölz, ab 1700 m nur noch Bambusgras. Wir marschieren um 9 Uhr ab, ab ungefähr 11 Uhr beginnt ein starker Regen.



Tokachi  
Bergkette

© 1999 Microsoft Corp. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgangspunkt *Shiragane* (weisses Gold) auf 900 m ü.M.

*Oputateshikeyama*, 2012 m. hier nicht eingezeichnet. Der Name bedeutet in der Sprache der Ureinwohner Hokkaidōs, der Ainu, „Speer, der die Berge verbindet“, oder Ähnliches.

*Biei*, (schönes Juwel) 400 m, bekannt für seine Lavendelfelder und die schöne Umgebung. Kurort, Mineralbäder.



Schutzhütte auf 1800 m Übernachtung

© 1999 Microsoft Corp. Alle Rechte vorbehalten.

*Tokachi* (10 Siege), 2077 m, Hauptgipfel der Gegend. Aktiver Vulkan. Grosser Ausbruch 1926, zerstörte 5000 Häuser. Der Lavaström floss in 26 Minuten 20 km weit, 146 Tote.

*Fuji von Biei*  
2052 m

Als wir um 13 Uhr bei der Schutzhütte auf 1800 m ankommen wird beschlossen, den für diesen Tag geplanten *Oputateshikeyama* nicht zu besteigen. Die Schutzhütte hat einen einzigen Raum, kein Wasser keinen Ofen, keine Decken, aber dafür einen blitzblanken Holzboden, den man selbstverständlich

nur in Socken betritt. Eine einzige Person ist da, wir können unseren Platz in der Ecke, beim Fenster, auswählen, der Zeltbau erübrigt sich. Wir belegen unseren Teil gleich mit den Isoliermatten. Die wenigen Plätze um die Hütte, auf denen man ein Zelt hinstellen könnte, sehen nicht sonderlich "anmächlich" aus: es sind einigermaßen eben hergerichtete Flächen, ohne Gras. All die nassen Kleider aufzuhängen, keinen Dreck in die Hütte zu schleppen, wie macht man das?



Schutzhütte auf ca 1800 m

Nach ungefähr 2 Stunden hellt es etwas auf, ich sage ich möchte doch auf den Berg. Nach einiger Beratung stimmen Honmoto-San und Ominami-San zu. Ich ziehe gleich die Regenpelerine über, kaum sind wir 20 m weit peitscht der Regen wieder mit voller Wucht heran. Bis zum Grat, ungefähr 100 m höher, ist es einigermaßen windstill, dort beginnt ein Sturmwind an uns zu zerren. Wir queren einen Schneehang und steigen zu einem zweiten Übergang empor, wo uns der Wind mit noch grösserer Wucht begrüsst. Der Weg zum Gipfel ist ein Anstemmen gegen den Wind, und noch viel mehr auf dem Gipfel selbst, man kann nicht stehen. Zwei Versuche mich den Mächten zu widersetzen werden gleich mit Niederwurf bestraft. Zum Gipfelbild klammern wir uns an den Pfosten, an dem die Inschrifttafel mit dem Namen des Gipfels "Fuji von Biei" angebracht ist.



Auf dem Gipfel des Fuji von Biei  
an den Pfosten angelehnt stemmen wir uns gegen den Sturm



Fuji von Biei

Das Nachessen kocht Honmoto-San: 5-Gewürzreis, der sehr gut schmeckt. Wir haben zwei grosse Gaskocher und grosse Pfannen bei uns, nichts von Knappheit, es wird gekocht wie zu Hause. Bis das



Essen bereit ist – der Reis will eingeweicht und danach weichgesotten werden - kauen wir getrockneten Fisch und trinken Bier, zum Essen trinken wir Schwarztee.



Küche, Köche und Esswaren

So gegen 7 Uhr machen sich Müdigkeit und Bier bemerkbar, ich breite meinen Schlafsack aus, die anderen folgen und bald schlafen wir ein. Vorher öffne ich aber das Fenster über unserem Kopf einen Spalt, inzwischen sind wir nämlich 10 Personen im Raum, alle tropfnass eingetroffen, alle Wände sind feucht, ich möchte nicht nur Dampf, sondern auch etwas frische Luft atmen.

Um 4 Uhr ist es hell, alle sind wach, das Morgenessen wird gekocht: Nudeln. Das ergibt einen guten Boden, die einzige Mahlzeit, bis wir um 10 Uhr am Ziele angelangt sein werden. Wie gestern regnet es auf dem ganzen Wege, auf den Gräten stürmt es, meine Regenpelerine erweist sich als höchst unpraktisch: sie wird ständig hochgeblasen, das Querband unten, das dies verhindern sollte, wurde schon gestern vom heftigen Winde ausgerissen. Ich beneide die anderen um ihre Jacken. Honmoto- San, besonders zähe, trägt keine Kopfbekleidung, er lässt den Regen ungerührt auf seinen Kopf klatschen. Das *Tokachi*-Gipfelbild fällt dem Wasserdampf, das die Linse bedeckt, und die ich nicht trocknen kann, zum Opfer. Der Abstieg nach *Tendakedai*, einem Aussichtsgelände auf einem riesigen Lavafeld, gebietet höchste Vorsicht. Ausgleiten, über Steine stolpern, den Fuss in Wurzeln verheddern,

es gibt jede Menge Möglichkeiten zu stürzen. Honmoto-San und Ominami-San rennen talwärts, ich kann ihnen nicht folgen, denn die Pelerine hindert mich, zudem möchte ich trotz allem auch noch etwas von der Aussicht haben, talwärts ist die Sicht recht gut. Wir queren lange Lavafelder, der ganze Berg ist ein Vulkan, man sieht deutlich, wo die letzten Ausbrüche stattgefunden haben. Messstationen des Erdbebenbeobachtungsnetzes fühlen dem Berg auf den Puls, Schwefelgeruch durchzieht die Luft. Etwas oberhalb von *Tendakedai* steht ein einsamer Baumstrunk inmitten des weiten Lavafeldes, unweit davon zwei Gedenktafeln, die an die Opfer eines Vulkanausbruches 1945 erinnern. Der strömende Regen, vor allem aber die bereits am Ziele angekommenen Honmoto-San und Ominami-San, die auf Hisano-San und mich warten, hindern mich daran, die Geschichte in voller Länge zu lesen.

In *Shiragane* 白銀 gehen wir in ein kleines Thermalbad. Hier ist nichts von den üppigen Bequemlichkeiten der anderen Thermalbäder zu sehen, keine Aufenthaltshalle, kein Essraum, nur ein kleines Becken und 4 Hahnen, um sich vorher zu säubern, wozu wir allen Anlass haben. So erfrischt und in trockene Kleider geschlüpft fahren wir Richtung *Kamifurano* 上富良野, denn dort weiss Honmoto-San ein gutes Restaurant, wo "Horumon" besonders schmackhaft sei. Ich staune über das Wort "Horumon", was soll das sein? Das Rätsel lüftet sich im Restaurant mit Hilfe meines elektronischen Wörterbuches: Das Wort "Horumon" ホルマン stamme aus dem Deutschen und bezeichne Nahrungsmittelzusätze, mit denen das Wachstum beschleunigt werde, also ist Hormon gemeint. "Horumon" ist ein Schweinefleischgericht, das direkt auf dem Tisch gebraten wird. Dazu gibt es weissen Darm, bei dem ich allerdings nicht klug werde, zu welcher Geschmacks-kategorie ich ihn zählen soll. Fleisch- und Darm sind mit einer Salz-Pfeffermischung versetzt. Wir trinken Bier dazu und fühlen uns wohl. Dann geht es Richtung Sapporo, begleitet vom uns unermüdlich die Treue haltenden Regen.

---

© Richard Dähler, Sapporo, 2000.

<http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Oputateshike-Tokachi.pdf>

[www.eu-ro-ni.ch](http://www.eu-ro-ni.ch)



Berg- und Velotouren in Japan:

<http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Fujibesteigung.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Bachbergsteigen.pdf>

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Fahrradtour.pdf>

[http://eu-ro-ni.ch/publications/Sapporo\\_Ashibetsu.pdf](http://eu-ro-ni.ch/publications/Sapporo_Ashibetsu.pdf)

<http://eu-ro-ni.ch/publications/Awaji.pdf>